

Zieringer-Nachrichten

des Sippenverbands Ziering - Moritz - Ulemann



Der Gipserhof bei Sattendorf am Ossiacher See/Kärnten

Wer in Kärnten am Ossiacher See Urlaub macht und sich eine Wanderkarte geben läßt, findet auf einem der Wege am Ossiacher Berg den "Gipserhof" eingezeichnet.

Bei diesem bäuerlichen Anwesen dürfte es sich um den Stammsitz der Gipser Vorfahren handeln, die zur Linie I E gehören.

Bereits 1464 wurde urkundlich der Hofname Gipser in Urbar der Herrschaft Treffen erwähnt. Treffen ist die Kirchengemeinde für die Siedlungen am Nordufer des Ossiacher Sees.

Auch im Herrschaftsarchiv Portia (Porcia) wird bei der Auflistung der von den Bergbauern zu leistenden Naturalabgaben "item Gibser am ossiachberg" genannt. Später taucht anläßlich einer Verhandlung in den Unterlagen des "Ehrungsbuches" der Herrschaft Portia (für 1595-1614) im Jahr 1592 der Name "Bangraz Gibser am ossiachberg" auf.

Wir kennen die Gipser in der Zieringerliste in der Linie I E.

Pankrätius Gipser (1555-1621) hatte 6 Söhne, von denen einige wegen des obrigkeitlichen Zwanges die Konfession zu wechseln den Gipserhof verließen. 1614 wanderten um des Glaubens willen die Söhne Rupert und Peter in das "reichsunmittelbaren Egerlant" aus und ließen sich dort nieder.

Rupert Gipser (1.1.1583 auf dem Gipserhof geboren starb am 8.1.1658 in Asch, sein Bruder Peter, der zunächst einen Hof in Höfles bei Trebendorf hatte, siedelte später nach Brambach in Sachsen um.

Phillip Gipser ging als Exulant nach Sachsen.

Georg Gipser soll als Exulant wieder zurückgekehrt sein und hat den väterlichen Hof übernommen. 1841 folgte Mattheus Gipser auf dem Hof. In den beiden umfangreichen Listen der Geheimprotestanten, in welcher die Personen aufgeführt sind, die sich nur zum Schein katholisch erklärt hatten, steht als Vorletzter in dieser Liste 1651 Mattheus Gipser.

Wann der heutige Gipserhof errichtet wurde, läßt sich schwer sagen, er dürfte vermutlich im 19. Jahrhundert auf dem Gelände früherer Anwesen errichtet worden sein.

Dieser Hof liegt an einem schwer zugänglichen Bergabhang, der eingezeichnete Wanderweg ist nicht mehr begehbar, er führt nicht mehr oberhalb, sondern unterhalb des Hauses vorbei, das Gelände ist mit mehrfachem Stacheldrahtzaun abgegrenzt. Die Fenster sind mit Brettern vernagelt. Auf dem weiteren Weg am Berg gab es eine Stelle, an welcher man durch den Zaun klettern kann, um zum Hof herabzusteigen.

Ein Bauer, der dort eine Bergwiese mähte, sagte, daß der letzte katholische Namensträger Gipser im 2. Weltkrieg gefallen sei. Die Witwe habe den Hof noch etliche Jahre bewirtschaftet, ihn aber aufgegeben, da es keine Zufahrt gab. Sie hat in 2. Ehe einen Eisenbahnbeamten geheiratet und lebt hochbetagt (1987 bereits 85 Jahre alt) in Sattendorf. Auf der Wiese weiden Kühe anderer Bergbauern.

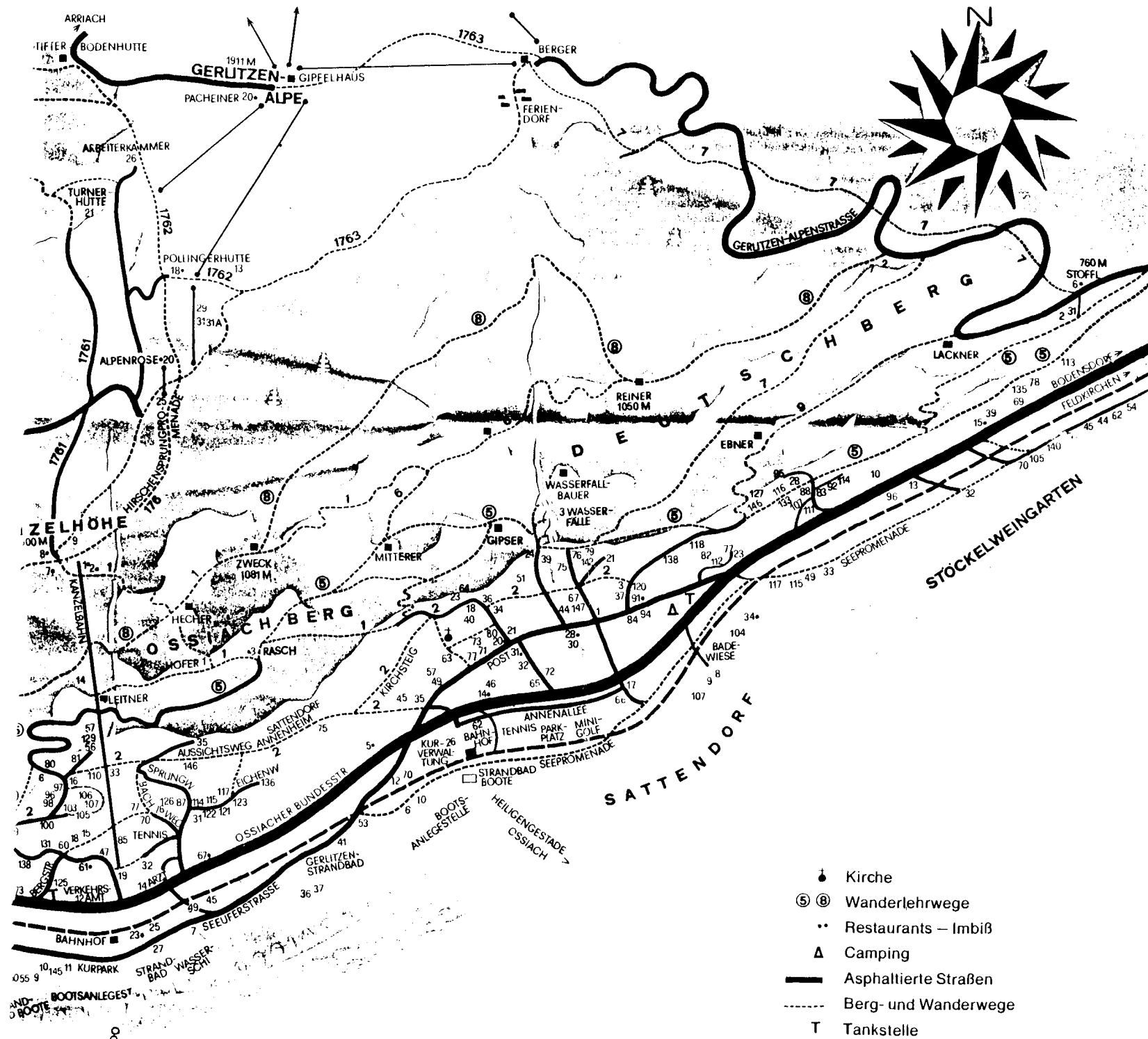
Auf dem Hof, der langsam verrottet und vermutlich eines Tages zusammenfällt, ist ein Betreten des Hauses nicht möglich. Es stehen dort alte landwirtschaftliche Geräte herum, um den Zugang zum Eingang zu verbarrieren.

Wer heute an den Ossiacher See kommt, sollte den Wanderweg beschreiten eingedenk der Tatsache, daß hier auch unsere Vorfahren lebten, von denen ein Teil ins Asyl gingen. Von oben hat man einen schönen Blick auf den See und das gegenüber liegende Ufer.

Unterlagen wurden der Ahnenliste Buchholz entnommen.

Dr. Wend Richtherr, Stolzingstr. 21/103, 8000 München 81,
Tel. 089/914683





- ☛ Kirche
- ⑤ ⑧ Wanderlehrwege
- Restaurants – Imbiß
- △ Camping
- Asphaltierte Straßen
- - - - - Berg- und Wanderwege
- T Tankstelle

Die Alemanni - verwandt mit Kolumbus?

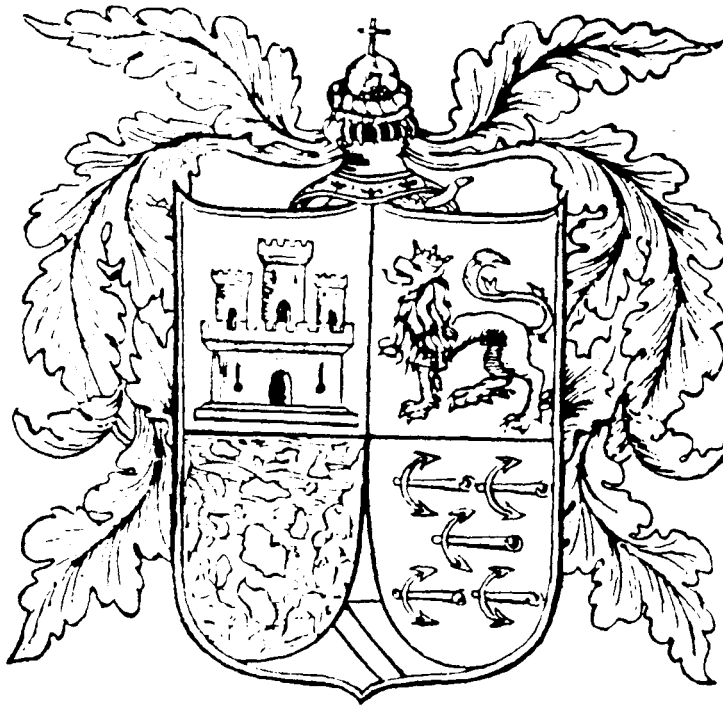
Christoph Kolumbus (1451-1506) - der Entdecker Amerikas! 17 Städte sollen sich um die Ehre gestritten haben, sein Geburtsort zu sein. War er ein armer Weber oder ein Adelspross, schrieb er in spanischer, italienischer oder lateinischer Sprache? Neuere Lexika geben Genua als Geburtsort an. In seinem Buch "Korsika" (Langen-Müller 1962) berichtet Joseph Chiari von einer möglichen Verwandtschaft zwischen Alemanni und Kolumbus. Als Ahnenforscher betrachtet man solche Ausführungen eher skeptisch, da manchmal mit vagen Vermutungen und Behauptungen auf Ahnengemeinschaft mit berühmten Leuten spekuliert wird. Dem Korsen Chiari kann man aber diese Absicht sicher nicht unterstellen, da er in keiner verwandtschaftlichen Beziehung zu den Alemanni steht und vielleicht von der Existenz des Geschlechts in Magdeburg nichts weiss, heisst es doch bei ihm "Alemanni aus Deutschland". Und ausserdem benutzt er die angeblichen verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Alemanni nur, um die - nach seiner Meinung - korsische Herkunft des Entdeckers zu bestätigen.

Denn er schreibt: "Nach dem Zeugnis durch die Sprache kommt das der Heraldik, das noch stärker für die korsische Herkunft des Kolumbus spricht. Auf diesem Gebiet gibt es ein unwiderlegbares Beweisstück, nämlich ein illustriertes Buch über die Entdeckung der Neuen Welt, das 1493 in Rom veröffentlicht wurde. In diesem Buch findet sich ein Bild der Karavelle des Kolumbus, die zwei Flaggen am Bug trägt: die eine ist der königliche Stander mit einem Löwen, die andere, ein wenig tiefer angebracht, die Admiralsflagge, die drei Streifen trägt. Nach den verschiedenen heraldischen Lexika gibt es nur eine einzige Familie, die dieses Wappenschild führt und zwar die Adimari, di Mari, de Mare, Uso di Mari, die Alemanni aus Deutschland und der Dauphiné, die Adhemar, Azemar und Amalric aus der Provence und der Languedoc. Historische Berichte zeigen, dass all diese Familien, die das gleiche Wappen benutzen, auf einen gemeinsamen Ursprung zurückzuführen sind und dass sich die Namen nur entsprechend der Sprache ihres Aufenthaltslandes verändern. So war zum Beispiel Kardinal Alemanni, Anfang des dreizehnten Jahrhunderts Erzbischof von Pisa, laut Morezis heraldischem Lexikon ein Adhemar. Das gleiche Lexikon sagt, dass ein gewisser Alemanni de Mare im Jahr 1311 Marquis von San Colombano am Cap Corse war. ..."

"Der Admiral Guillaume de Colomb unterschrieb in der "Histoire des grands officiers de la couronne" "Colonna" ... Neben dieser Unterschrift gibt es wohlerhaltene Siegel, die alle ein Wappen mit drei Sparren tragen. Das Wappen der Colonna aus Korsika enthält überhaupt nur Sparren, jedoch nicht drei sondern zwei. Doch solche Veränderungen der Zahl der Sparren oder Balken kommen häufig vor, wenn jüngere Söhne sich von den älteren der Familie zu unterscheiden wünschen..."

"Die Adimari oder di di Mari betrachten sich zu der gleichen Familie wie die Colonna gehörig. Die Adhemar aus der Provence werden auch del Coronas genannt, was dem Namen del Colnas entspricht."

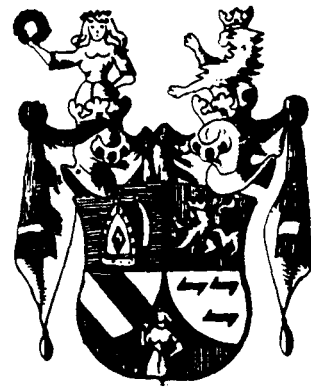
Chiari hat u. a. folgende Quellen benutzt:
Genueser Wappenbuch von 1693, La Chesnaye Desbois Tableaux généalogiques . . Er weist wiederholt auf die nahe Verwandtschaft zwischen den di Mari, den Colonna, Colon und San anderen schon genannten Familien wie auf die Austauschbarkeit ihrer Namen und auf ihren Adel.



mit
3 Sparren u. einer
Löwen

Das Wappen des Kolumbus

Aus: Christoph Columbus. Das Bordbuch 1492. Leben u. Fahrten des Entdeckers der Neuen Welt in Dokumenten u. Aufzeichnungen. Hrsg. von Robert Grün. Verl. Erdmann



Wappen der Alemann aus: Druckheft Nr. 3 d. SV Ziering-Moritz-Alemann, dort werden die Sparren "Kesselhaken" genannt ("früher fälschlich "Wolfsangeln")

Nach der Entdeckung von Amerika erhielt Kolumbus vom spanischen König ein neues Wappen, dessen viertes Viertel er Kolumbus zur Ausgestaltung überliess, dieser setzte einen Balken hinein - getreu der Familientradition.

Chiari's Berichte, die sich nur auf Wappen- u. Namenvergleiche stützen, bleiben unvollständig und anfechtbar, solange sie nicht genealogisch bewiesen sind. Vielleicht können Leser dieses Artikels dazu beitragen.

Bemerkenswert aber ist, dass der Name Alemann (Aleman) in Spanien und Italien schon im 11. Jahrhundert vorkommt, was im Druckheft Nr. 3 d. Sippenverbandes vermerkt wird, und es heisst ausserdem im Vorwort: "Im Freiherrendipom von 1715 ist als zur Familie gehörig auch der Kardinal Ludwig Alemann erwähnt. Er war ein Sohn des Johann Alemann, Herrn von Arberi und Mongiffon, widmete sich dem geistlichen Stande, ward Erzbischof von Arles und wohnte als solcher dem Konzil von Konstanz bei. Zum Kardinal erhoben, wurde er von Papst Martin V. 1426 zum Vizepräsidenten des päpstlichen Hofgerichts ernannt. Er begab sich gegen den Willen des Papstes zum Konzil von Basel und verfocht dort die Suprematie des Konzils über den Papst. Ludwig war ernstlich bemüht, die Kirche besonders den Klerus wirklich zu reformieren, führte selbst einen tadellosen, tugendhaften Lebenswandel und starb in der Abtei Haute Combe in Savoyen. Nach dem Zeugnis des Jesuiten-Paterus Monodus entstammte Ludwig einem ursprünglich deutschen Geschlechte, er führte selbst noch als Kardinal im Wappen den weissen (silbernen) Löwen im roten Felde, das Wappentier des Magdeburger Patriziergeschlechts."

Vielleicht gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Kardinal Ludwig Alemann und den oben genannten Familien, wie auch die in anderen Quellen erwähnten Alemanen südlicher Länder möglicherweise zu unserem Magdeburger Geschlecht Bezug haben, so z. B. jene unglückliche - aber sicher schöne - Jeanne d'Aleman auf Zypern, Geliebte des Königs Peter I., die seine Gemahlin im Jahre 1365 foltern liess.

Ahnengemeinschaft mit Kolumbus - ja oder nein, das bleibt vorläufig "eine offene Frage" (wie Manches in der Politik)!

Yvonne Bökenkamp